

Erfahrungsbericht – Izmir – WS 21/22

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung)

Nachdem ich mich Anfang Dezember beworben hatte, kam Mitte Februar eine Zusage vom Lehrstuhl (ohne Vorstellungsgespräch). Es dauerte relativ lange bis eine Zusage der Gast Universität kam, allerdings ging das ziemlich unkompliziert. Zur Vorbereitung gehört außerdem die Erstellung des Learning Agreement. Dazu bietet die FAU eine gute Infoveranstaltung. Die Veranstaltungen, die ich gewählt hatte, haben dann vor Ort allerdings nicht stattgefunden und ich habe das Learning Agreement vor Ort nochmal angepasst. Theoretisch reicht für die Türkei die gesetzliche Krankenversicherung, allerdings habe ich zusätzlich noch eine private Krankenversicherung über die Hanse Merkur abgeschlossen, da diese mehr Fälle abdeckt.

An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)

Das Semester hat Anfang Oktober angefangen und ich bin circa zwei Wochen davor in die Türkei eingereist. Das Ticket habe ich zwei Wochen vorher über SunExpress gekauft und inklusive Zusatzgepäck circa 90 € gezahlt (München - Izmir). Für die Einreise braucht man kein Visum allerdings muss man vor Ort eine Residence permit beantragen, da man als Tourist nur 90 Tage bleiben darf. Vom Flughafen kommt man ganz einfach mit dem Taxi nach Buca (der Teil, in dem die meisten Studenten leben). Einige Studenten wurden auch von ihren Buddies abgeholt, was sehr hilfreich ist, wenn man kein Türkisch spricht. Die Residence permit zu erhalten ist ein relativ aufwändiger Prozess. Ich würde allen empfehlen mit ihren Buddies oder einer türkischsprachigen Person zum Immigration Office zu gehen, da die Mitarbeiter kaum Englisch sprechen und man noch zu einigen anderen Büros geschickt wird. Außerdem würde ich empfehlen wirklich alle Dokumente vorher zu haben, bevor man einen Termin vereinbart, da man sonst weitere Termine braucht und diese mit langen Wartezeiten verbunden sein können.

Unterkunft

Ich habe in einer Einzimmer Wohnung in Buca gewohnt und dafür 2000 TL monatlich gezahlt. Dazu kommen noch Strom und Wasserkosten, die allerdings relativ günstig sind. Zu meiner Zeit war es relativ schwer eine gute Wohnung zu finden, da nach Corona der Präsenzunterricht wieder angefangen hat und die Vermieter die Preise fast verdoppelt haben. Die Studenten die sich schon 2-3 Monate vor Ankunft um eine Wohnung gekümmert haben, haben zum gleichen Preis eine 2-3 Zimmerwohnung gehabt. Daher würde ich empfehlen sich schon von Deutschland aus um eine Wohnung zu kümmern. Die Buddies bieten dafür an sich die Wohnungen vor Ort anzuschauen was sehr hilfreich sein kann. Man sollte allerdings vorsichtig sein, dass die Wohnung auch in einer sicheren Gegend liegt, da es online viele schöne Wohnungen gibt, die dann vor Ort aber in einer unsicheren Gegend liegen. Ich persönlich würde empfehlen eine Wohnung im Stadtteil Buca zu suchen. Es ist zwar nicht der schönste Teil, allerdings wohnen da die meisten Studenten und man ist direkt am Campus. Ander Gegenden die auch gut für die Studenten waren, sind Konak, Alsancak und Bornova.

Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)

Die meisten Kurse, die ich in meinem Learning Agreements abgeschlossen hatte, haben vor Ort nicht stattgefunden oder sich überschritten. Deswegen habe ich vor Ort neue Kurse gewählt. Dabei habe ich die Kurse Consumer behavior, current topics in Marketing, international Track Blocks and Agreements, Regional Studies in Business: Europe & introduction into Tourism and Trade gewählt. Ich war mit den Kursen sehr zufrieden, da sie sowohl inhaltlich interessant waren als auch gute Professoren hatten. Generell ist die Uni dort eher wie Schule, es gibt Klassen von circa 30 Studenten, es gibt viele Hausaufgaben und Präsentationen und es wird Wert auf Mitarbeit gelegt. Bei mir gab es statt Klausuren am Ende oft eine Präsentation oder ein Essay, was zum Teil aber auch Corona bedingt war. Für die Erasmus Studenten wurde ein Türkisch Kurs angeboten, der immer Freitagvormittag stattfand. Dieser Kurs war allerdings aufgrund der Lehrerin nicht sehr beliebt und wurde von mehr als die Hälfte der Studenten abgebrochen.

Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung)

Das international Office, die Studenten und Professoren waren immer sehr hilfsbereit. Vom international Office wurde am Anfang eine Einführungsveranstaltung organisiert, in der man die Uni näher kennen gelernt hat und viele Tipps bekommen hat (Studentenausweis, öffentliche Verkehrsmittel, Simkarte, Residence permit, etc.). Außerdem gab es eine Veranstaltung von den Buddies, bei der der Campus vorgestellt wurde. Das international Office hat immer sehr schnell auf alle Fragen geantwortet und war damit eine große Hilfe, wenn man Probleme hatte.

Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.)

Die Uni war teilweise sehr modern, zum Beispiel hatten wir Touch Screens als Tafeln, teilweise aber auch alt, zum Beispiel alte Holzstühle. Unser Teil des Campus war schön, es gab viele Pflanzen im Gebäude und eine Cafeteria, in der sich die Studenten in den Pausen Snacks und Getränke geholt haben. Der Campus ist sehr groß und es gibt einen eigenen Uni Bus, mit dem man vom Eingang zu den einzelnen Gebäuden fährt. Es gibt eine Mensa, in der man für 7,5 TL eine Mahlzeit mit Nachtschüssel und Getränk bekommt. Es gibt auch einen Park mit verschiedenen Restaurants und Cafés, in denen wir die meisten Mittagspausen verbracht haben. Es gibt auch eine Bibliothek, die 24/7 geöffnet ist, allerdings haben wir diese nicht besucht, da wir meistens in Lern-Cafés gelernt haben.

Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs)

Izmir hat unendlich viele Möglichkeiten sich in der Freizeit zu beschäftigen. Zum einen gibt es viele Stadtteile zum Entdecken, zum anderen kann man auch außerhalb von Izmir viele Ausflüge machen (Z. B. Alaçatı, Çeşme, Şirince, Urla, Ephesus etc.). Wir waren oft in Cafés, Restaurants und Bars, da die türkische Küche viel zu bieten hat und es verhältnismäßig günstig war. Geld abheben kann man mit fast jeder ausländischen Karte gebührenfrei bei der Halk Bank. Ich habe mir eine Simkarte von Türk Telekom geholt bei der ich 85 TL für 25 GB und 450 Minuten/SMS gezahlt habe. Diese kann man auch per App immer wieder aufladen. Einige Handys wurden nach 90 Tagen Aufenthalt gesperrt und die Studenten mussten sie für 2000 TL wieder entsperren lassen (mittlerweile mehr). Dies ist allerdings nicht allen passiert. Es werden auch viele Events von ESN organisiert (zum Beispiel Antalya oder

Kappadokien). Ausflüge und Freizeitaktivitäten sind generell viel günstiger als in Deutschland, nur Alkohol kostet verhältnismäßig gleich viel.

Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung)

Ich habe von Erasmus 330 € monatlich bekommen. Davon bekommt man 70 % am Anfang ausgezahlt und 30 % nachdem man wieder zurückgekommen ist. Für die Wohnung habe ich 2000 Lira plus Wasser und Stromkosten (ca. 50€) gezahlt. Man bekommt eine Studentenkarte mit der man die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen kann. Dort zahlt man für eine Fahrt 1,65TL und kann danach für 90 Minuten alle Verkehrsmittel kostenlos benutzen. Auch das Taxi fahren ist sehr günstig. Wir haben für eine halbe Stunde Fahrt circa 40-50 Lira gezahlt. Auch innerhalb der Türkei kann man durch Inlandsflüge oder Reisebusse günstig reisen. Ich habe in meinem gesamten Aufenthalt circa 5000 € ausgegeben, allerdings bin ich aus sehr viel gereist (Z. B. Istanbul, Alaçatı, Çeşme usw.) und bin oft ausgegangen.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Das Auslandssemester in Izmir war eine sehr sehr schöne Erfahrung. Die Menschen sind sehr gastfreundlich und hilfsbereit und ich konnte die türkische Kultur hautnah kennen lernen. Bis auf die administrative Arbeit im Zusammenhang mit der residence permit habe ich keine negativen Erfahrungen gemacht. Ich finde Izmir ist eine gute Stadt für ein Auslandssemester. Man findet dort eine gute Kombination aus traditionelle Türkei und einer modernen Großstadt. Ich würde jederzeit nochmal mein Auslandssemester dort machen. Ich würde allen Studenten empfehlen vorher schon türkisch zu lernen, da Dort kaum jemand Englisch spricht. Natürlich gibt es translator und Google Maps fürs Taxi, es hilft allerdings schon sehr wenn man wenigstens ein bisschen kommunizieren kann. Die Buddies und Studenten von ESN waren bei allen Fragen und Problemen immer bereit zu helfen und haben somit das Auslandssemester enorm erleichtert.